

Mir ist Erbarmung widerfahren (9.8.9.8 8.8)

Aus der Schweiz

Philipp Friedrich Hiller (1699 - 1769)

1. Mir ist Er-bar-mung wi - der-fah-ren, Er - barmung, de - ren ich nicht wert; das zähl ich zu dem Wun-der - ba-ren, mein stol - zes
2. Ich hat - te nichts als Zorn ver-die-net und soll bei Gott in Gna - den sein; Gott hat mich mit sich selbst ver - süh-net und macht durchs

3. Das muss ich dir, mein Gott, be-kennen, das rühm ich, wenn ein Mensch mich fragt; ich kann es nur Er - bar - mung nen-nen, so ist mein
4. Dies lass ich kein Ge - schöpf mir rau-ben, dies soll mein ein - zig Rüh - men sein; auf dies Er - bar - men will ich glauben, auf die - ses

5. Gott, der du reich bist an Er-barmen, reiß dein Er - bar-men nicht von mir und füh - re durch den Tod mich Ar-men durch mei - nes

14

Herz hat's nie be-gehrt. Nun weiß ich das und bin er - freut und rüh - me die Barm-her - zig - keit; und rüh - me die Barm-her - zig - keit.
Blut des Sohns mich rein. Wo kam dies her, wa-rum ge - schieht's? Er-barmung ist's und wei - ter nichts. Er-bar - mung ist's und wei - ter nichts.

gan - zes Herz ge - sagt. Ich beu - ge mich und bin er - freut und rüh - me die Barm-her - zig - keit. und rüh - me die Barm-her - zig - keit.
bet ich auch al - lein, auf die - ses duld ich in der Not, auf die - ses hoff ich noch im Tod. auf die - ses hoff ich noch im Tod.

Hei-lands Tod zu dir; da bin ich e - wigrecht er-freut und rüh - me die Barm-her - zig - keit. und rüh - me die Barm-her - zig - keit.